

# Wieder sehr späte Entscheidung

-zs- Abermals erst in den letzten Minuten vermochte sich der EHC Chur gegen den in seinen beiden letzten Spielen erfolgreich gewesenen EHC Illnau/Effretikon mit 4:2 (0:0, 2:0, 2:2) durchzusetzen, wobei den Churern zustatten kam, dass sich gegen Schluss der nur auf bescheidenem Niveau stehenden Begegnung die Strafen gegen die Zürcher häuften, so dass zum Zeitpunkt, als die Bündner ihre spielentscheidenden Treffer erzielten, jeweils nur drei Feldspieler der Gäste gegen fünf Churer auf dem Eis standen.

KEB Obere Au, Samstag abend. — 300 Zuschauer. — SR: Vacchini und Macchi.

**Chur:** Gisler; Keller, U. Castellazzi; Mazzoleni, Hertner; Frischknecht, Ettisberger; R. Castellazzi, Koch, Donatz; Pfister, Müller, Hartmann; Mettier, Theus, Laczko; Schneller, Caluori.

**Illnau/Effretikon:** Ettlín; Ursprung, Anziger; Fehr, Schweizer; P. Wiederkehr, Ettlín, Thaler; Ehrensperger, Späth, Meier; Furian, Corrodi, Ch. Wiederkehr; Widmer.

**Torfolge:** 35. Donatz (R. Castellazzi) 1:0; 38. Frischknecht (Laczko) 2:0; 44. P. Wiederkehr (Ettlín) 2:1; 44. Meier (Ehrensperger) 2:2; 59. Hartmann (Koch) 3:2; 60. R. Castellazzi 4:2.

**Strafen:** Chur dreimal zwei Minuten, Illnau/Effretikon fünfmal zwei Minuten plus fünf Minuten für Ehrensperger wegen Stockschlag.

**Bemerkungen:** Chur ohne Berger (Formtief). 28. Minute Pfostenschuss von Ehrensperger.

Der EHC Chur scheint eine Vorliebe dafür zu entwickeln, seine Anhänger so lange wie möglich auf die Folter zu spannen und die Entscheidung zu seinen Gunsten jeweils erst in den letzten Minuten herbeizuführen. Nachdem schon gegen Winterthur erst 30 Sekunden vor dem Spielende der Siegestreffer erzielt worden war, schoss man den spielentscheidenden Treffer diesmal 90 Sekunden vor Schluss — das fünfzig Sekunden später erzielte vierte Tor war dann nur mehr eine Draufgabe!

In dieser wenig begeisternden und nur selten über das Mittelmass hinausreichenden Partie machten die Churer nicht gerade den Eindruck eines Aufstiegsaspiranten: zu viele Aktionen wurden verhasstet und so mancher Pass landete auf dem Stock des Gegners, gar nicht zu reden vom Abschluss der oft sehr ungestüm vorgetragenen Angriffe, der auch diesmal nicht zu den Stärken der Churer gehörte. Immerhin spricht es für die Schützlinge von Toni Wagner, dass sie in dieser Saison auch dann Spiele für sich entscheiden können, wenn sie weit davon entfernt sind, unwiderstehlich zu wirken und bei weitem nicht alle Spieler ihre Normalform erreichen ...

## Strafen erwiesen sich als entscheidend

Illnau/Effretikon, das durch die Rückkehr des Ex-Kloteners Späth und wohl auch durch die letzten Erfolge einigen Auftrieb erhalten hat, kam letztlich nur durch die sich in den letzten Minuten häufenden Strafen um einen durchaus möglichen Punktgewinn, denn schliesslich fielen die beiden entscheidenden Tore erst, als die Zürcher jeweils zwei Feldspieler weniger auf dem Eis hatten als die Churer, wobei zumindest eine kleine Strafe gegen Illnau stark nach Kompensation roch für eine — in der Tat an den Haaren herbeigezogene — Strafe gegen Koch, welche die Gäste zum Ausgleichstreffer ausgenützt hatten. Das Tessiner Schiedsrichtergespann vermochte einmal mehr bei einem Gastspiel im Bündnerland nicht sonderlich zu überzeugen — aber das war eigentlich keine Überraschung, mit

# Wieder sehr späte Entscheidung

-zs- Abermals erst in den letzten Minuten vermochte sich der EHC Chur gegen den in seinen beiden letzten Spielen erfolgreich gewesenen EHC Illnau/Effretikon mit 4:2 (0:0; 2:0; 2:2) durchzusetzen, wobei den Churern zustatten kam, dass sich gegen Schluss der nur auf bescheidenem Niveau stehenden Begegnung die Strafen gegen die Zürcher häuften, so dass zum Zeitpunkt, als die Bündner ihre spielentscheidenden Treffer erzielten, jeweils nur drei Feldspieler der Gäste gegen fünf Churer auf dem Eis standen.

KEB Obere Au, Samstag abend. — 300 Zuschauer. — SR: Vacchini und Macchi.

**Chur:** Gisler; Keller, U. Castellazzi; Mazzoleni, Hertner; Frischknecht, Ettisberger; R. Castellazzi, Koch, Donatz; Pfister, Müller, Hartmann; Mettier, Theus, Laczko; Schneller, Caluori.

**Illnau/Effretikon:** Ettlín; Ursprung, Anziger; Fehr, Schweizer; P. Wiederkehr, Ettlín, Thaler; Ehrensperger, Späth, Meier; Furian, Corrodi, Ch. Wiederkehr; Widmer.

**Torfolge:** 35. Donatz (R. Castellazzi) 1:0; 38. Frischknecht (Laczko) 2:0; 44. P. Wiederkehr (Ettlín) 2:1; 44. Meier (Ehrensperger) 2:2; 59. Hartmann (Koch) 3:2; 60. R. Castellazzi 4:2.

**Strafen:** Chur dreimal zwei Minuten, Illnau/Effretikon fünfmal zwei Minuten plus fünf Minuten für Ehrensperger wegen Stockschlag.

**Bemerkungen:** Chur ohne Berger (Formtief). 28. Minute Pfofenschuss von Ehrensperger.

Der EHC Chur scheint eine Vorliebe dafür zu entwickeln, seine Anhänger so lange wie möglich auf die Folter zu spannen und die Entscheidung zu seinen Gunsten jeweils erst in den letzten Minuten herbeizuführen. Nachdem schon gegen Winterthur erst 30 Sekunden vor dem Spielende der Siegestreffer erzielt worden war, schoss man den spielentscheidenden Treffer diesmal 90 Sekunden vor Schluss — das fünfzig Sekunden später erzielte vierte Tor war dann nur mehr eine Draufgabe.

In dieser wenig begeisternden und nur selten über das Mittelmass hinausreichenden Partie machten die Churer nicht gerade den Eindruck eines Aufstiegsaspiranten: zu viele Aktionen wurden verhaslet und so mancher Pass landete auf dem Stock des Gegners, gar nicht zu reden vom Abschluss der oft sehr ungestüm vorgetragenen Angriffe, der auch diesmal nicht zu den Stärken der Churer gehörte. Immerhin spricht es für die Schützlinge von Toni Wagner, dass sie in dieser Saison auch dann Spiele für sich entscheiden können, wenn sie weit davon entfernt sind, unwiderstehlich zu wirken und bei weitem nicht alle Spieler ihre Normalform erreichen...

## Strafen erwiesen sich als entscheidend

Illnau/Effretikon, das durch die Rückkehr des Ex-Kloteners Späth und wohl auch durch die letzten Erfolge einigen Auftrieb erhalten hat, kam letztlich nur durch die sich in den letzten Minuten häufenden Strafen um einen durchaus möglichen Punktgewinn, denn schliesslich fielen die beiden entscheidenden Tore erst, als die Zürcher jeweils zwei Feldspieler weniger auf dem Eis hatten als die Churer, wobei zumindest eine kleine Strafe gegen Illnau stark nach Kompensation roch für eine — in der Tat an den Haaren herbeigezogene — Strafe gegen Koch, welche die Gäste zum Ausgleichstreffer ausgenützt hatten. Das Tessiner Schiedsrichtergespann vermochte einmal mehr bei einem Gastspiel im Bündnerland nicht sündelich zu überzeugen — aber das war eigentlich keine Überraschung.